



Warum putzen wir Stolpersteine?

Die im Gehweg vor dem früheren Wohnort eingelassenen Stolpersteine sollen an die Opfer von Holocaust und Euthanasie in der Zeit des Nationalsozialismus erinnern.

Der 1947 in Berlin geborene Kölner Bildhauer Gunter Demnig hat 1996 in Köln die ersten Stolpersteine verlegt. Es handelt sich um aus Beton gegossene Steine mit eingelassener Messingtafel, in die der Künstler mit Hammer und Schlagbuchstaben "Hier wohnte", Namen, Jahrgang und Stichworte zum weiteren Schicksal eines einzelnen Menschen einstanzt.

Entscheidend ist dabei die persönliche Erinnerung an die Namen der Opfer. Die Passanten sollen so über ein Verfolgungsschicksal in ihrer unmittelbaren Umgebung "stolpern".

Da die Messingtafeln stark nachdunkeln und dann ihren Zweck nicht mehr erfüllen, putzen wir die Stolpersteine, um die Inschriften wieder leserlich zu gestalten und so die regionale Gedenkarbeit unmittelbar zu unterstützen.

Bewusst haben wir uns für unsere Aktion das Wochenende vor dem 8. Mai ausgesucht. Denn am 8. Mai 1945 endete durch die Befreiung Deutschlands durch die Alliierten der von Deutschen begangene Massenmord an den Juden Europas und das Unrecht an vielen anderer Menschen, die von den Nazis aus politischen, religiösen oder anderen Gründen verfolgt und ermordet wurden.

Eine Liste aller Stolpersteine in Charlottenburg-Wilmersdorf unter:
www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/bezirk/lexikon/stolpersteine.html

Mehr über Gunter Demnigs Stolpersteinprojekt unter:
www.stolpersteine.com

Eine Aktion der  Charlottenburg-Wilmersdorf